

pfarre
königin
des
friedens
pfarrbrief



begegnung

4/Jahrgang 8

Mai 1980

- SEITE 2 KINDERGÄRTEN
PRIVATSCHULEN
- SEITE 3 HAUSMUSIKABEND
DIE FRAGE ZUM
KIRCHENBEITRAG
FRONLEICHNAM
- SEITE 4 UNSER FLOHMARKT
14. UND 15. JUNI
AUS UNSERER
PFARRFAMILIE

Auflagenhöhe: 9500

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle 1100 Wien, Quellenstraße 197, Telefon 64 12 03.
Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8–10.

Ein paar Urlaubsgedanken

Freizeit und Urlaub können uns
wiedergeben, was wir im Gedränge
des Alltags verloren haben.

Wir möchten unterwegs sein, aber
auch Geborgenheit und Wärme
erfahren. Wir wollen Neues erleben,
aber auch zu uns selbst kommen.

Welch eine Chance!



Liebe Pfarrfamilie!

Noch aus der Ferne möchte ich Ihnen allen einen herzlichen Gruß aus der Rekonvaleszenzzeit entbieten.

Ich kann Ihnen aber froh mitteilen, daß die Stärkung des Herzens sich vollzieht und daß ich dann doch gegen Ende Juni wieder in Ihrer Mitte weilen kann. Inzwischen verbinden uns weiterhin das tägliche Gebet, der Priestersegen und das tägliche heilige Meßopfer.

Recht innig danken möchte ich Ihnen auch für alle Treue zur Pfarrfamilie, für alle Beweise des Dankes zum Heimgang und Abschied von unserem lieben Pater Hitz und nicht zuletzt auch für alles bedenkende Gedenken als Hilfe in meiner Situation. — Mit Gottes Hilfe wird es weiterhin aufwärtsgehen, und es gibt dann wiederum die uns geschenkte gemeinsame Zeit.

Für alle, die zuvor schon ihren Urlaub beginnen können, möchte ich gleich alle guten Wünsche für volle Erholung und schöne Erlebnisse anschließen.

Mit Segensgrüßen

Ihr P. Bernhard SCHOLZ,
Pfarrer

Urlaub

*Urlaub klingt wie a Zaubermurt,
denkst dran, fühlst di scho furt,
jetzt kummts, die Ferienzeit,
Arbeit und Chef san weit,
wozu du nie Gelegenheit hast,
jetzt machst alles ohne Last!
Du fährst aufs Land,
du fährst ans Meer,
du liegst am Strand,
jetzt bist dei eigner Herr!
Trotzdem, am Sunntag
teil dir's ei,
weder da Gartengriller,
no da Auspuff,
soll dei Weihrauch sei!* H. N.

Wir wünschen einen erholsamen
Urlaub und eine stets gute Fahrt!

Gebet für Kraftfahrer

In Deiner Hand ruhen die Geschicke der Menschen.
Du lenkst ihre Schritte, und Du bewahrst ihre Wege.
Wenn ich am Steuer meines Kraftfahrzeuges sitze,
dann siehst Du meinem Tun zu.
Deswegen bitte ich voll Vertrauen:
Verleihe meiner Hand
festen Griff und Sicherheit,
meinem Auge Wachsamkeit,
meinen Gedanken Anspannung,
damit ich jeden Unfall vermeide.
Leg in mein Herz
großes Verantwortungsgefühl
vor dem Leben des Nächsten,
bewahre mich
vor aller Zügellosigkeit im Fahren.
Schütze mich
vor plötzlichen Zwischenfällen in den
Gefahren des Straßenverkehrs,
und laß mich
in kritischen Augenblicken ruhig bleiben.
ALLE STRASSEN, DIE ICH BEFAHRE,
SEIEN MIR SINNBILD FÜR DIE WEGE ZU
DIR!

KINDERGÄRTEN — PRIVATSCHULEN

Um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Suche nach einem Kindergarten oder einer katholischen Privatschule zu erleichtern, geben wir Ihnen nachstehend einige einschlägige Adressen in unserer näheren Umgebung bekannt.

Kindergärten:

Privatkindergarten „BAMBI“, 10., Gudenstraße 17, Tel. 64 58 814.

Bambola — Ingeborg, Kindergarten und Hort, 10., Bernhardthalgasse 44/4, Tel. 64 23 50.

Buchengasse, 10., Buchengasse 136, Tel. 64 46 785.

Kindergarten der Pfarre „Maria vom Berge Karmel“, 10., Stephan-Fadinger-Platz 1, Tel. 62 90 212.

Kindergarten der Pfarre „Zu den heiligen Aposteln“, 10., Salvatorianerplatz 1, Tel. 64 32 91.

Privatkindergarten „Max und Moritz“, 10., Hasengasse 9, Tel. 64 41 44.

Privatkindergarten „Marianne“, 10., Malborghetgasse 4, Tel. 62 45 65.

„Sonnenschein“, 10., Angellgasse 34/2, Tel. 64 11 85.

Kindergarten der „Dienerinnen des Heiligen Geistes“, 10., Alxingergasse 10, Tel. 64 37 45.

Privatkindergarten „Ali Baba“, 10., Karmarschgasse 52, Tel. 64 25 12.

Kindergarten „Hl.-Kreuz-Schwester“, 10., Quellenstraße 110, Tel. 64 35 21.

Kindergärten der Stadt Wien:

- 10., Friesenplatz 1—2, Tel. 64 56 055.
- 10. Inzersdorfer Straße 111/1, Telefon 64 00 675.
- 10., Herzgasse 89, Tel. 64 64 602.
- 10., Neulandgasse 105, Tel. 64 86 095.
- 10., Triester Straße 114, Tel. 67 48 095.
- 10., Troststraße 68, Tel. 64 84 094.

Volksschulen:

Knaben, Mädchen, Halbinternat, 10., Alxingergasse 8, Tel. 64 37 45.

Knaben, Halbinternat, Internat, 10., Ludwig-v.-Höhnel-Gasse 17—19 (Neulandschule), Tel. 68 11 95, 68 11 96.

Knaben, Mädchen, Halbinternat, 10., Quellenstraße 87 (ehem. Waldkloster), Tel. 64 01 33.

Knaben, Halbinternat, 4., Ziegelofengasse Nr. 2 (Piaristen), Tel. 56 25 193.

Hauptschulen

Mädchen, Halbinternat, 10., Alxingergasse 8, Tel. 64 37 45.

AHS (Externe nur Oberstufe)

Knaben, Halbinternat, Internat, 10., Ludwig-v.-Höhnel-Gasse 17—19, Tel. 68 11 95, 68 11 96.

Bei gegebenem Interesse wenden Sie sich bitte direkt an eine der angeführten Adressen.

Wenn Sie Ihr Kind in eine katholische Privatschule geben wollen, dann beachten Sie bitte folgende Vorgangsweise:

Termin:

1. Jede VS-Direktion wird im Monat Oktober die **Vormerkungen** für das kommende Jahr entgegennehmen.

2. Sind Sie **nicht** an einer bestimmten Schule persönlich interessiert, dann können Sie Ihr Kind auch bei der Elternberatungsstelle im Erzbischöflichen Amt für Unterricht und Erziehung, 1010 Wien, Stephansplatz 3, 4. Stock, Tel. 52 99 60, vormerken lassen.

3. Beachten Sie bei der Wahl der Schule auch Ihren Arbeitsplatz. Vielleicht ist eine Schule Ihrem Arbeitsplatz näher als Ihrer Wohnung.

Dokumente:

Nehmen Sie zur Vormerkung folgende Dokumente mit: Geburtsurkunde, Taufschein, Staatsbürgerschaftsnachweis, Meldezettel, Heiratsurkunde und Trauungsschein, Impfzeugnisse.

Nach Ende der Vormerkfrist werden Sie von der jeweiligen Schulleitung bzw. von der Elternberatungsstelle über den weiteren Aufnahmevergange informiert.

Eine Vormerkung kann nur anlässlich einer **persönlichen Vorsprache** vorgenommen werden.

J.M.

blumenhaus

edith

KONECNY

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRASSE

Dekorationen-Kränze

QUELLENSTRASSE 203

1100 WIEN

Tel. 62 98 095

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

7.00 Uhr Frühmesse
8.00 Uhr Pfarrmesse
9.30 Uhr Kindermesse
11.00 Uhr Spätmesse
18.30 Uhr Abendmesse

Samstagvorabendmesse:

18.30 Uhr

Montag bis Samstag:

7.00 Uhr Frühmesse
8.00 Uhr Frühmesse

Montag bis Freitag:

19.00 Uhr Abendmesse

Junge Talente gestalten Hausmusikabend

Zeit: Samstag, 21. Juni 1980, 19.30 Uhr.
Ort: Pallottisaal.

Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarre, die ein Instrument spielen, möchten Ihnen eine musikalische Freude bereiten. Kommen Sie bitte zahlreich!



Aus unserer Pfarrbibliothek

Sommer und Ferien kommen bald! Eine gute Zeit für große und kleine Leseratten. Im Juli und August hat die Pfarrbibliothek geschlossen. Versorgen Sie sich daher mit Büchern bis Ende Juni.

Öffnungszeiten: bis Ende Juni und ab Anfang September. Jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr. Jeden Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr.

Ort: Buchengasse, Eingang Kirche, linker Turm, 1. Stock.



Auch mit Ihrer Hilfe bekommt unsere Pfarrkirche eine neue Haut, wie Sie sehen.
Herzlichen Dank!

Kirchenbeitragsfrage

„Wir haben geheiratet und eine Wohnung gekauft. Bekommen wir dafür eine Kirchenbeitragsermäßigung?“

So fragen viele junge Ehepaare.

Aus Anlaß der ersten Eheschließung bei der Ehegatten wird ein einmaliger Freibetrag von insgesamt S 75 000,—, aufgeteilt auf 1 bis 5 Jahre nach eigener Wahl, von der Kirchenbeitragsgrundlage abgerechnet.

Unabhängig davon, können auch die staatlichen Freibeträge für Wohnraumbeschaffung geltend gemacht werden.

Unterlagen: Einkommensnachweis, Zahlungsabschnitt des Finanzamtes über die Auszahlung des Erstattungsbetrages sind vorzulegen.

Ihre Kirchenbeitragsstelle
A. L.



Pfarrkaffee

Sonntag, 1. Juni 1980: letzter Pfarrkaffee vor den Ferien.

Sonntag, 7. September 1980: erster Pfarrkaffee nach dem Urlaub.

Kommen Sie wieder auf ein Schalerl Kaffee (Tee) ins Pfarrhaus (Pallottisaal)!

Feste und Feiern

25. Mai: Pfingstsonntag. 8 Uhr feierlicher Gottesdienst.



1. Juni: Im Rahmen der heiligen Messe um 9.30 Uhr spendet Prälat Joseph Ernst MAYER das Sakrament der Firmung. Die Firmkarte ist unbedingt mitzubringen.

Achtung!

Im Monat Mai ist jeden Tag um 18.30 Uhr Abendmesse, anschließend Maipredigt und Maiandacht.

FRONLEICHNAM

in unserer Pfarre
am Donnerstag, 5. Juni 1980
(gebotener Feiertag):

8 Uhr: Hochamt, Orgelsolomesse von W. A. Mozart.

Zirka 9 Uhr: Beginn der Fronleichnamsprozession, die heuer folgenden Weg nimmt:

Auszug aus der Kirche — Buchengasse — Malborghetgasse — Rotenhofgasse — Gußriegelstraße — Hartmuthgasse — Zur Spinnerin — Inzersdorfer Straße — Knöllgasse — Buchengasse — zurück zur Kirche.

1. Altar: Gußriegelstraße, zwischen den Häusern Nr. 26 und 32.

2. Altar: Hartmuthgasse — Braunspengergasse.

3. Altar: Zur Spinnerin — Inzersdorfer Straße.

4. Altar: Buchengasse, vor der Kirche. Bei Schlechtwetter ist die Prozession in der Kirche oder nur Fronleichnamsfest. Zeigen Sie durch Ihre Teilnahme Ihre Zugehörigkeit zur Pfarrgemeinde und Ihr Bekenntnis zu Christus.

Seniorenklub

3. Oktober 1980: erste Zusammenkunft nach dem Urlaub.

16. Oktober 1980: Ein Tagesausflug in die Oststeiermark ist geplant.

BITTE VORMERKEN!

Die traditionelle FUSSWALLFAHRT nach Maria Lanzendorf findet am Sonntag, dem 21. September 1980 statt.

Wir freuen uns über jeden Gast!

Redaktionsschluß für die Herbstnummer:
9. September 1980

Kummts zum Flohmarkt!

Wannst des Wurt „Floh“ nur hörst,
dann beißts di scho,
natürlich di glei beschwerst,
des Wurt ghört net zum guaten Ton.
Was soll denn a ganzer Markt da machen?
Was wolln die anbringen da für Sachen?
Warum stelln si de überhaupt hin,
wie a Standlerin mit haber Mien?

Na, wer an da Kirch vorbeigeht,
sicht, woher der Wind weht,
daß de Renovierung kost an Batzen Geld,
des braucht net werden extra erzählt.
So hat ma si denkt beim Osterputz,
Sachen herzugeben, de daham san net
von Nutz,
an andern aber do passen können,
vielleicht will wer damit umrennen.

An is de Jacken z klan, an andern z groß,
so hat er s im Kasten hängen bloß,
an andern ist grad net modern de Hosen,
von da Malitant hat ane no a
Zuckerdosen,
wo s do jetzt nur an Süßstoff nimmt;
für d Oma war früher der Huat
bestimmt,
dent tat vielleicht heut a Madl tragen,
drum anschau, bevr ma tuat was
sagen.

Wieder aner hat a Erbschaft gmacht
und an doppelten Haushalt
zusammenbracht,
de Sachen san in Ordnung — aber
Einzelstücke;
die ihr des lests, kummts, machts a
Brücke,
am 14. und 15. Juni stehn ma da,
Leutln, seids liab, kaufts uns was a.
Wanns a bisserl aufrunds, san ma net bös,
denn für de Kirchenrenovierung is da
Erlös! H. N.



In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

OFNER Michael, Zur Spinnerin 24/2/12,
FRIMMEL Monika, Gußriegelstraße 36/2/39,
GREINECKER Katharina, Rotenhofgasse
Nr. 80—84/1/3/11, FELDHAMMER Julia, Kar-
marschgasse 53/1/6/30, GRIEMANN Sonja,
Karmarschgasse 53/2/2/8, SCHILCHER
Sandra, Buchengasse 126/1, STURM Mar-
tina, Karmarschgasse 53/2/3/14, KOLBE Pe-
ter, Karmarschgasse 51/2/6/26, PIELER
Cornelia, Quellenstraße 187/1/2, GRAS-
SINGER Claudia, Angelligasse 78—80/5/3,
HÖDL Sabine, Rotenhofgasse 80—84/4/1/2,
KUBALEK Paul, Fernkorngasse 49/2/3/14,
HÖLZL Alexander, Karmarschgasse 70/1/13,
SZANTO Christian, Karmarschgasse 53/1/
4/16, KAUFMANN Andreas, Davidgasse
Nr. 76—80/14/4/19.



In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

BADSTÖBER Leopold, Bernhardsthal-
gasse 38/2/2/8, HAMMER Agnes, Herzgasse
Nr. 40, KADLEC Antonie, Troststraße
Nr. 68—70/4/14, NEKVASIL Karl, Kar-
marschgasse 72/50, PROKS Rosalia, In-
zersdorfer Straße 95, SVERAK Maria, Da-
vidgasse 76—80/7/8, DRAGOSITS Anna,
Zur Spinnerin 2/3/38, JECH Franz, Angeli-
gasse 78—80/3/3/11, KERNER Theresia,
Troststraße 68—70/7, PLAS Johann, Quel-
lenstraße 169/4/11, PROHAZKA Rosa,
Triester Straße 9/14, SADLO Maria, Er-
lachgasse 128/12, SCHÖNTHAL Maria,
Troststraße 68—70/26.



Es wird wieder „gelagert“!

Die Jungscharkinder unserer Pfarre sol-
len wieder die Gelegenheit bekommen, ei-
nige schöne, aufbauende und erlebnis-
reiche Tage miteinander zu verbringen,
wenn das Wetter mitspielt!

Im kommenden Sommer halten wir —
nach vier verregneten Planneralm-Jahren —
unser Sommerlager in etwas „südliche-
ren Gefilden“ ab. Die Johannesstube
(Selbstversorgerhütte der Pfarre Graz/
Maria Trost) in der Gegend von Köflach
wird uns in der ersten und zweiten Juli-
woche beherbergen.

„Mir winschn uns, daß wieda klabt wird!“
Die Jungscharleitung

Schon jetzt laden wir alle Jungschar-
buben und -mädchen zum Auftakt des Ar-
beitsjahres zu unserem großen **Jungschar-
fest** am 13. September auf unserem Sport-
platz ein.
Beginn zirka 14 Uhr.



Das Sakrament der Ehe spendeten einander

MAYERHOFER Peter — ASCHAUER
Eva, Rotenhofgasse 80—84/10/2/10, BACHL
Gerald — KRAMMER Elisabeth, Inzersdor-
fer Straße 119/2/7.

Flohmarkt — 14. und 15. Juni 1980, 9 bis 17 Uhr 1100 Wien, Quellenstraße 197, Pfarrhof

DAS ROTE KREUZ BITTET UM BLUTSPENDER!

Am 15. Juni 1980, von 8.30 bis 12 Uhr,
steht vor dem Pfarrhaus — Quellenstraße
Nr. 197 — der Blutspendebus des Roten
Kreuzes!

COMPOSTELLA GIULIO

SOLINGER STAHLWAREN

MESSER — SCHEREN

MANICURE — ETUIS

BESTECKE

VERSILBERTES

TAFELGERÄT

ZINN

GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100

Fußgeherzone

Wir sind in unserer Aussage zuwenig mitreißend
 Zuwenig praktizierende Liebe
 Weil Kontakte nur im Freundeskreis bestehen und die Gruppen der Pfarre keine Ausstrahlung haben
 Übersehene Kontaktpflege auch mit Sozialisten
 Durch zuwenig Gebet
 Durch zuwenig Vertrauen
 Durch Fehler in der Organisation von Veranstaltungen, zum Beispiel:

Zuwenig lockeres Zusammentreffen vor der Kirche
 Zuwenig organisierte Nachbarschaftshilfe
 Durch die zuwenig wirklichkeitsnahe und zuwenig freudvolle Gestaltung der Gottesdienste
 Durch zuwenig allgemeine Veranstaltungen und Pfarrfeste (Erntedank, Ausflüge, Sommerfest)
 Durch zuwenig Großveranstaltungen außerhalb der Kirche

Bei jungen Familien, Müttern, Gastarbeitern
 Bei der Jugendarbeit in den sechziger Jahren
 Indem wir Menschen nur nach dem Äußeren bewerten
 In der mangelnden Weiterführung der Firmgruppen
 Bei den Menschen, die nicht in die Kirche gehen
 Geburtstagsaktion müßte von jedem Pfarrgemeinderat durchgeführt werden
 Mangelnde Nachbetreuung von Erstkommunikationskindern, Getauften, Verheirateten usw.
 Bei Familien, die nicht in die Familienrunde kommen

Die Not in ihrer vielfältigen Form sehen

Caritas heißt: Seht, wie sie einander lieben ...

Frage 1: Was wissen Sie von unserer Pfarrcaritas?

Was im Pfarrblatt steht 1
 Noch nichts, leider nichts 19
 Daß Spenden (Geld, Kleidung) in der Pfarrkanzlei abgegeben werden können 1
 Wenig 12
 Geburtstagsaktion, Krankenbesuche Viel 3
 Neu gegründet, sonst nicht viel, außer Information in der Messe 1
 Allgemeine Hilfe und Aussprache, Nachbarschafts- und Altenhilfe 1
 Zuwenig Leute arbeiten mit 1
 Nachmittage für ältere Menschen 1

Frage 2: Wo würden Sie in unserer Pfarre mittun?

1. Nachbarschaftshilfe 173
 2. Alten- und Krankenhilfsdienst 90
 3. Babysitterdienst 60
 4. Mitarbeit im Jugendklub 42
 5. Sorge um die Gastarbeiter 29



Viele wertvolle Gespräche nach jeder hl. Messe

6. Hilfe für uneheliche Mütter	24	Gruppenzusammenarbeit — intensiv und persönlich	4
7. Stundenweise Aushilfe bei Bettlägerigen	17	Vertrauen	4
8. Sonstiges	9	Gemeinsames Ziel in Christus	1
Als Führer einer Jungschar		Glaubensinformation, Geselligkeit	2
Mitarbeit beim Pfarrbrief		Nach Altersgruppen bezogen und nicht nach Geschlecht	1
Öffentlichkeitsarbeit		Heilige Messe in der Gruppe	1
Jungschar		Kein „Elitekreis“	1
Sonstige Schreibarbeiten		Nach außen wirken	2
Laienbewegung		Gemeinschaft	11
Handwerkliche Hilfsdienste		Pfarrcafé	1
Kinderarbeit		Führer mehr um Jugendliche kümmern	1

Bausteine! Kleine Gemeinschaften in der Pfarrgemeinde

„Wo zwei oder drei in meinem Namen ...“

Frage 1: Welche Gruppen der Pfarrgemeinde kennen Sie?

1. Jungschar 167
 2. Ministranten 147
 3. Jugend 114
 4. Familienrunden 97
 5. Kirchenchor 89
 6. Frauenrunden 64
 7. Mütterrunde 63
 8. Seniorenklub 61
 9. Jugendklub 56
 10. Männerrunde 50
 Volkstanzgruppe 50
 11. Kleine Eherunden 38
 12. Sonstige Gruppenvorstellungen 53
 Gespräch 1
 Gute 3
 Zusammenhalten, Schwierigkeiten gemeinsam lösen, gesellschaftliches Beisammensein 9
 Mehr auf den Fußballplatz 1
 Unterhaltung 3
 Kleine Gruppen, Besprechung von aktuellen Problemen und Ereignissen 5
 Jeden Neuen nett aufnehmen („Ich bin nach dem erstenmal nicht mehr gegangen!“) 1
 Töpfern oder andere Interessensgruppen 1

13. Sonstige Bemerkungen:
 Heute endlich ein klein wenig Leben in der Kirche
 Verkündigung soll ein Lektor lesen
 Ablehnung der Diareihe in der Messe
 Maßgestaltung in letzter Zeit besser
 Ich bin begeistert
 Jazzmessen sind eine Zumutung
 Gottesdienst dauert zu lange
 Friedensgruß ist wunderbar

Wir freuen uns, daß so viele ihre Meinung mitgeteilt und damit ihr Interesse gezeigt haben. Bedauerlich ist es, daß einige Kirchenbesucher ihre Bereitschaft zu konkreter Mitarbeit bekundeten (Mitarbeit im Öffentlichkeitsausschuß, Begegnung, Kinderarbeit ...), jedoch keine Adresse oder keinen Namen angegeben haben. Wir bitten jene Damen oder Herren um Angabe von Name und Adresse in der Sakristei oder in der Pfarrkanzlei. Wir werden **ALLE** Ergebnisse als Grundlage für unsere pfarrliche Arbeit verwenden.
 Recht herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit beim Symposium.

Für den Arbeitskreis
 Gottfried Marwal

PS: Sollten Sie noch weitere Anregungen oder Vorschläge haben, richten Sie Ihre Zeilen an: **Arbeitskreis Symposium, Quellenstraße 197, 1100 Wien.**